

## Familie de Fouchier Volontäre für den Frieden



### Missionsbrief Nr. 7

Liebe Freunde, liebe Paten,

Bei unserer letzten Familienrunde über die Frage, was wir an Kamerun lieben, antwortete Albane mit „**Armut**“. Die Armut? riefen ihre Geschwister aus!

Ja, die Armut, oder genauer gesagt, die Einfachheit, die hier "dank" der Armut gelebt wird. Das spiegelt unsere Lebensweise seit mehreren Monaten wider. Die materielle Einfachheit, die es uns ermöglicht, den Sinn für menschliche Beziehungen, für die Beziehung zur Natur und für unsere Beziehung zu Gott wiederzufinden. Ein weiter Weg, auf dem wir nur langsam vorankommen.

Die letzten drei Monate, die wir gerade erlebt haben, waren sehr stark durch den **Besuch von Kardinal Sarah** in unserer Diözese vom 1. bis 10.



Besuch von Kardinal Sarah

April geprägt. Er traf sich mit Priestern, Ordensleuten, Laien, dann mit Jugendlichen und weihte 12 Priester unserer Diözese. Wir hatten das sehr große Glück, privilegierte Momente mit diesem großen, zutiefst menschlichen Mann voller Einfachheit (wir kommen darauf zurück!) zu haben, darunter 1,5 Stunden Privataudienz mit unseren Kindern. Er beantwortete alle unsere Fragen und die unserer Kinder mit Sanftmut, Wohlwollen, Humor und Gründlichkeit, von der rührenden Erzählung seiner



Kardinal Sarah und die Kinder

Berufung bis hin zu den aktuellen Anliegen der Kirche. Seine Lachanfänge und sein Lächeln werden uns in Erinnerung bleiben! Die Kinder

sagten uns am Abend: "Wir haben einen Heiligen kennengelernt!!!". Wir danken Bischof Sosthène von ganzem Herzen dafür, dass er uns das große Geschenk dieses außergewöhnlichen Tages gemacht hat!

### Unsere Missionen

**Antoine:**

Der Empfang von Kardinal Sarah in Obala stand bevor! Bischof Sosthène sagte mir: Für uns Afrikaner gibt es außer dem Papst keine höhere Persönlichkeit in der Kirche, die man empfangen kann. Wir konnten diesen Patriarchen also nicht zu einfach empfangen. Die Wochen vor seiner Ankunft waren daher sehr intensiv, ebenso wie die Zeit seines Besuchs hier!

Dieser Besuch bot die Gelegenheit, viele Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten durchzuführen, die aufgrund fehlender Mittel allzu oft vernachlässigt werden. Der Bischof hatte mir gesagt: Du wirst sehen, für ein Ereignis dieser Art werden sich die Gläubigen und die Elite in Bewegung setzen. Er wollte sogar um ein weiteres Jahr Mission wetten, dass die Diözese nicht einen Franc der mit diesem Besuch verbundenen Kosten tragen müsse. Ich lehnte die Wette ab und tat gut daran! Meine anfängliche Skepsis schmolz so schnell, wie es Spenden regnete... Diese Großzügigkeit auf allen Ebenen und aus al-

Fidesco ist eine katholische Organisation, die sich die internationale Solidarität zur Aufgabe gemacht hat. Wir senden unsere Volontäre in die ganze Welt und sie bringen ihre beruflichen Fähigkeiten in Entwicklungsprojekte oder humanitäre Aktionen ein. Fidesco hilft seit über 40 Jahren. Im Moment arbeiten mehr als 200 Volontäre in 28 Ländern auf der ganzen Welt.

# Familie de Fouchier in Kamerun

len sozialen Schichten hat mich wirklich beeindruckt... und mit Arbeit überschüttet! Wir mussten ein rigoroses System zur Verfolgung der Spenden einrichten, damit jeder gespendete Franc zurückverfolgt und jedem Spender gedankt werden konnte! Ganz zu schweigen von den manchmal beträchtlichen Subventionen verschiedener öffentlicher oder privater Institutionen... Hier wurde die Religion nicht in die Privatsphäre verbannt, wir wurden sogar von mehreren Ministerien unterstützt. Wir mussten auch in letzter Minute die Obergrenzen für die erlaubten Transaktionen ändern, da das System an seine Grenzen stieß!

Es wurden 20 Kommissionen gebildet, die sich um jeden Aspekt des Besuchs kümmerten: Logistik, Transport, Sicherheit, Protokoll, Kommunikation, Gesundheit, Liturgie, Verpflegung, usw. Jede Kommission hatte ihr eigenes Budget, das natürlich immer wieder an unvorhergesehene Ereignisse in letzter Minute angepasst (erhöht!!) werden musste. Und Gott weiß, dass diese Art von Veranstaltung voller Unvorhersehbarkeiten steckt, umso mehr in einer Umgebung, in der (fast) nichts nach Plan verläuft, nicht einmal in normalen Zeiten...



Der Besuch des Kardinals - Zweifellos der Höhepunkt der letzten Monate

Ich habe vor kurzem die Abrechnung für den Besuch vorgelegt, und tatsächlich überstieg die Großzügigkeit die Ausgaben, zwar nur geringfügig, aber doch so, dass dieser Besuch die Diözese nichts gekostet hat! Ein weiterer Beweis dafür, dass sich das Vertrauen des Bischofs an die Vorsehung gelohnt hat: *Bemühe dich, dir zuerst selbst zu helfen, dann wird dir auch der Himmel helfen!*

## Maëlys:

Nach der Karwoche, die für den religiösen Laden intensiv war, wurden wir von den zahlreichen Empfängen in Anspruch genommen, die um den Kardinal herum geplant waren. Vorplanen ist ein Konzept, das in der Diözese nur schwer umsetzbar ist, da wir in einer Kultur leben, die

lieber improvisiert! Das ist die Kehrseite des absoluten Vertrauens in die Vorsehung! Die Organisation von Empfängen für so viele Menschen mit so unterschiedlichen Hintergründen war eine echte Herausforderung für das Organisationskomitee. Kamerun ist ein sehr protokollarisches Land: Man empfängt die Eliten der Region nicht wie die Laien der Diözese, Priester nicht wie Jugendliche... Das Schlüsselwort blieb also Antizipation. Antizipieren und somit raten, auf Mengen wetten... Ich versuchte, meine Mitarbeiter in diese Überlegungen einzubeziehen, ihnen die Bedürfnisse bewusst zu machen und ihnen zu helfen, aus unserer Erfahrung und unseren Archiven zu schöpfen.



Kochbananen brauchen wir natürlich auch

## Boutique Procure

Der erste Punkt war, dass wir in unserem Laden Bücher von Kardinal Sarah zur Verfügung stellten. In Yaoundé oder Douala waren die Bücher im Einkauf sehr teuer. Die potenziellen Preise für den Verkauf in der Boutique wären daher sehr hoch gewesen. Schließlich konnten wir eine Reise unseres Bischofs nach Italien nutzen, um Bücher aus Europa mitzubringen und sie so - bei aller Verhältnismäßigkeit - zu erschwinglichen Preisen zu verkaufen. Um Euch eine ungefähre Vorstellung zu geben: Die Bücher, die wir im Regal haben, reichen von 500 F bis 1.000 F (1,5€), es sind überwiegend Gebetsbücher und Novenen. Die Bücher des Kardinals wurden je nach Titel zwischen 10.000 F und 20.000 F verkauft. Wir konnten also eine neue Kundschaft begrüßen. Innerhalb einer Woche war alles ausverkauft! Am Tag vor der Priesterweihe, dem Tag, an dem die Diözese die meisten Menschen erwartete, war unser Bestand aufgebraucht. Dank der Beziehungen von Bischof Sosthène konnten wir innerhalb weniger Stunden Kartons mit Büchern aus Douala kommen lassen, die von der Boutique Procure in Douala gesponsert worden waren.

## Einkaufszentrale

Die Einkaufszentrale erhielt eine große Bestellung von Haushaltsgeräten, um das Bischofshaus neu auszustatten, da es weder einen Gefrierschrank, noch einen Kühlschrank oder einen funktionierenden Gasherd gab!

Da es uns nicht gelang, zuverlässige Informationen zu erhalten, und wir wussten, dass man uns eine nicht erfüllte Bestellung ankreiden würde, stockten wir unsere Vorräte an Lebensmitteln und Getränken auf das Fünffache des Normalbestands auf. Das war zwar Routinearbeit, aber in noch nie dagewesenen Mengen! Aber es zahlte sich aus, denn wir konnten in dieser Woche voller Veranstaltungen jede Bestellung ausführen.

So lieferten wir fast 5.000 Flaschen Wasser, 4.000 Flaschen Soda, 100 Liter Öl... Unser Umsatz allein im April stieg von 1,5 MF auf 7 MF!!!

## Als Familie :

Wir sind dazu berufen, durch unser einfaches, in Christus verankertes Alltagsleben, Zeugnis abzulegen, indem wir ganz selbstverständlich unser Familienleben voller einfacher Freuden leben, indem wir Zeit miteinander verbringen, gemeinsam beten, einander echte Aufmerksamkeit schenken ... (was komplizierte Momente in der Familie natürlich nicht ausschließt!).



Unterwegs in Kamerun

Dies sticht in der kamerunischen Landschaft hervor, wir haben bereits darüber gesprochen. Die Kernfamilie tut sich schwer damit, zusammenzukommen, um kostenlose Mo-

mente miteinander zu verbringen. So sehr sich die "Großfamilie" regelmäßig auf den Ruf des Familienoberhaupts hin versammelt, so sehr pflegt der Eltern-Kind-Kreis wenig Intimität. Fidesco sendet uns aus, um inmitten dieses Volkes zu leben und voneinander zu lernen. Während wir zum Beispiel von unseren kamerunischen Brüdern lernen, unseren Kindern Verantwortung zu übertragen, sie im Haushalt selbstständig zu machen und ein wenig mehr von ihnen zu verlangen, freuen sich unsere Nachbarn und Kollegen, wenn sie sehen, welche Beziehung wir zu jedem unserer Kinder haben und welche Beziehung sie untereinander haben.

Ich kann dem Drang nicht widerstehen, Euch diese Anekdote zu erzählen, ein magischer Moment!

Unser Widder, der draußen graste, zerriss sein Seil und rannte herum! Glücklicherweise gelangte er schließlich durch das weit geöffnete Tor in den Hof der Büros der Diözese. Wir schlossen das Tor schnell und die Kinder begannen eine Verfolgungsjagd gegen das schnelle und listige Tier! Innerhalb weniger Minuten standen alle Angestellten auf der Türschwelle und schauten sich die Szene amüsiert an oder beteiligten sich an der Gefangennahme! Die Kinder brachten ihn mit Hilfe ihrer Freunde triumphierend zurück, wie bei Peter und der ... Wolf! Die Freude dieser Kindergruppe war ansteckend, so dass sie auf dem Heimweg viele Lächeln ernteten!



... und da grast er wieder friedlich ...

## Ein Höhepunkt in der Familie: die **Firmung** von Albane und Marin

Wir haben mit der Firmung von Albane und Marin einen intensiven Moment in der Familie erlebt! Sie haben sich seit September jeden Montag nach dem Unterricht im Gymnasium darauf vorbereitet. Da diese Schule unter dem

# Familie de Fouchier in Kamerun

Schutz des heiligen Josef steht, findet am 1. Mai das Fest mit dem feierlichen Sakramentenempfang statt.

Bischof Sosthène leitete den Gottesdienst, in dem 45 Schüler gefirmt wurden und 33 zum ersten Mal zur Kommunion gingen. Alle beteiligten Schüler trugen das gleiche Kleid, was der Zeremonie ein schönes Aussehen verlieh! Die Meugniots (die zweite Fidesco Familie), die hier ein wenig wie unsere Verwandtschaft sind, kamen, um mit uns an diesem großen Festtag teilzuhaben, der ein schöner Schritt im Glaubensleben unserer beiden Großen ist. Es ist auch eine Freude für uns, die Verbundenheit unserer Familie mit unserem lieben Bischof Sosthène sakramental zu bezeugen!



Erfüllt vom Geist Gottes

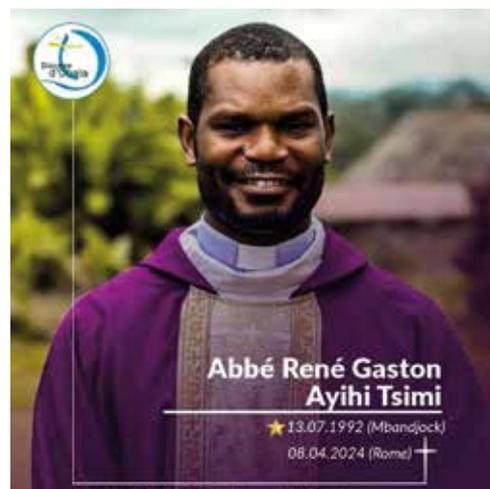
## Merci liebe Paten!

Wie Ihr sicher bemerkt habt, spüren wir nicht, dass sich das Tempo verlangsamt, auch wenn wir uns dem Ende unserer Mission nähern... Das Gegenteil ist der Fall: Ein Projekt muss abgeschlossen, ein Verfahren ausgearbeitet und ein Vertrag formalisiert werden, bevor wir abreisen!

Wir werden immer von unseren kamerunischen Brüdern und Schwestern getragen, die uns wirklich ans Herz gewachsen sind! Wir genießen jeden Ausflug in den Busch, jeden Besuch in einer Enklavengemeinde, füllen unsere Augen und unser Herz und sind immer wieder erstaunt über die trotz der großen Armut so natürliche und spontane Großzügigkeit und die Schönheit der Natur, die uns umgibt! Wir saugen die Farben eines Sonnenuntergangs nach einem meisterhaften Gewitter in uns auf: das Ocker des Laterits, die Grüntöne der Palmen über Bananensaaten bis hin zu Mangobäumen, das intensive Blau des gewaschenen Himmels, das Gold der Wolken bei Sonnenuntergang...

Die Nähe zu unserem geliebten Bischof Sosthène wird eines der schönsten Geschenke unserer Mission bleiben. Er teilte uns mit, dass sein Herz als Bischof, wie bei vielen Menschen, eine Art schwarz-weißes Schachbrettmuster ist. Große Freuden stehen neben schwersten Schmerzen. Eine davon war der Tod von P. René Gaston im Alter von 32 Jahren, der im September zum Studium an der Päpstlichen Akademie in Rom (der Schule der Nuntien, der Botschafter des Heiligen Stuhls) aufgebrochen war, und zwar mitten in der Zeit des Besuchs des Kardinals. Es war dieser junge Priester, der uns bei unserer Ankunft am Flughafen von Yaoundé in Empfang genommen hatte: Unser erster Kontakt mit der Diözese Obala fand mit seinem Lächeln statt! Bischof Sosthène war in letzter Minute nach Rom gereist, um ihn einige Tage zu besuchen, da sich sein Zustand aufgrund einer schweren Krebserkrankung drastisch verschlechtert hatte. Der Besuch seines Vaters schien ihm Kraft zu geben und eine echte Atempause von seiner Krankheit zu verschaffen. Doch die

Tage nach der Rückkehr des Bischofs nach Obala waren von einer raschen und unaufhaltsamen Verschlechterung geprägt. Sein Leichnam wurde nach einem feierlichen Requiem in Rom nach Kamerun überführt. Und er wurde hier am Tag nach dem Sonntag des Guten Hirten im Kreise all seiner Priesterbrüder beigesetzt.



Dieser tragische Tod hat uns gezeigt, wie sehr der Bischof für seine Priester wirklich zum Vater wird. Zu sehen, wie Bischof Sosthène den Tod eines seiner Söhne beweint, hat uns sehr bewegt.

Der Herr hat gegeben, der Herr hat genommen. Gelobt sei der Name des Herrn! Diese Hingabe im Glauben baut uns jeden Tag auf...

Wir freuen uns natürlich riesig darauf, Euch nach unserer Rückkehr in Europa wiederzusehen. Aber so weit sind wir noch nicht. Wir wissen nämlich, dass wir in den letzten Wochen unserer Mission noch viele schöne Dinge erleben werden...

Wir danken Euch immer wieder für all Eure Aufmerksamkeiten, vertrauen uns Euch an und versichern Euch unserer Gedanken und Gebete!

Bibala!!!

**FIDESCO**

Rolf Eichhorn  
Hinterm Grund 29  
63811 Stockstadt

☎ 06027-4000-82  
@ rolf.eichhorn@fidesco.de  
www.fidesco.de

Bank für Sozialwirtschaft  
IBAN: DE41 3702 0500  
0008 6321 03  
BIC: BFSWDE33XXX

